

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 19. november 1970

blatt 3544

eiserne hochzeit in hernals

2 wien, 19.11. (rk) ihre eiserne hochzeit feiern herr karl und frau anna m e i s s n e r aus dem 17. bezirk, schagingergasse 12. stadtrat hans b o c k besuchte aus diesem anlass donnerstag in vertretung des buengermeisters die beiden jubilare, um ihnen zu diesem seltenen fest namens der wiener stadtverwaltung zu gratulieren und die ehrengeschenke zu ueberreichen. die glueckwuensche der bevoelkerung des 17. bezirkes ueberbrachte der bezirksvorsteher josef v e l e t a .

frau meissner wurde am 30. april 1879 in wien, ihr gatte, der von beruf baeckergehilfe war, am 29. november 1881 in boehmen geboren. das Ehepaar hatte vier kinder, wovon zwei noch leben, die dritte generation ist durch drei enkel vertreten.

1112

neue behandlungsmethoden fuer besonders schwierige krebsfaelle

1 wien, 19.11. (rk) ueber die inbetriebnahme einer sauerstoffueberdrucktherapieanlage berichteten donnerstag vormittag gesundheitsstadtrat dr. otto g l u e c k und univ.-prof. dr. h. k. k a e r c h e r im strahlentherapeutischen institut im allgemeinen krankenhaus. die anlage, fuer deren anschaffungskosten der bund aufgekommen ist, deren betriebs- und personalkosten von der stadt wien bezahlt werden, wird bei der behandlung von solchen patienten grosse dienste leisten, deren krebsgeschwuelste an stellen liegen, die bei der ueblichen strahlentherapie fast unerreichbar sind.

der an einer boesartigen geschwulst erkrankte patient kommt in die sauerstoffueberdruckkammer, wo er reinen sauerstoff einatmet. durch bestimmte physikalische vorgaenge wird der gehalt an sauerstoffmolekuelen in dem entarteten gewebe so angereichert, dass mit wesentlich geringern dosen ultraharter roentgenstrahlen bessere erfolge als bisher erzielt werden koennen. mit hilfe der sauerstoffanreicherung wird es sogar moeglich sein, tumore fuer eine behandlung durch elektronen- oder ultraharten roentgenstrahlen empfindlich zu machen, die sich bisher als therapieresistent erwiesen haben.

prof. dr. kaercher wurde im sommer 1969 an die universitaetsklinik in wien berufen. seiner berufung kommt deshalb besondere bedeutung zu, weil die strahlentherapie bei der carcinombekaempfung im zunehmenden mass eine bedeutende rolle spielt.

1059

kammerpraesident lakowitsch verabschiedete sich vom buergermeister

3 wien, 19.11. (rk) der langjaehrige praesident der wiener handelskammer, karl l a k o w i t s c h, stattete donnerstag buergermeister bruno m a r e k einen abschiedsbesuch ab. lakowitsch, der auch lange jahre dem wiener stadtsenat angehoerte und der geschaeftsgruppe baubehoerdliche angelegenheiten vorstand, fachsimpelte mit dem buergermeister ueber die zeiten seiner kommunalpolitischen taetigkeit. als erinnerungsgeschenk erhielt praesident lakowitsch ein silbernes wiener stadtsiegel.

1115

Musikveranstaltungen in der Woche vom 23. bis 29. November

=====

Montag, 23. November:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chorwerke und szenische Aufführung von J.Schenk's "Der Dorfbarbier")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturvereinigung der Jugend - "Stimmen der Welt": Superconcert Pink Floyd
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barock-Saal, Musikverlag Doblinger: "Woche der zeitgenössischen Österreichischen Musik 1970: Musik für Jugendensembles", Schüler des Bundesgymnasiums Wien 6, Schüler der Theresianischen Akademie, Schülerinnen des Musisch-Pädagogischen RG Wien 1, Leitung Horst Ebenhöf, H.Kratochwil und F.Altmann (Werke von Ebenhöf, Schollum, A.Kaufmann, Kratochwil und Korda)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus X (Voraufführung des 2. Quartett-Abends der GdM); Das Weller-Quartett (Haydn, Webern, Beethoven - Programm siehe 25. November)

Dienstag, 24. November:

- 18.15 Uhr, Konservatorium, Johannesgasse 4 a, Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Doris Zimmer (Schmölz, Bach, Haydn, Beethoven, Schubert, Dvořák, Schumann, Kodály, Milhaud)
- 19.30 Uhr, Gesellschaft für Musik, Hanuschgasse 3, Österreichische Gesellschaft für Musik - Österreichischer Komponistenbund: "Woche der zeitgenössischen österreichischen Musik 1970": "Komponieren 1970"; Forum-Diskussion mit österreichischen Komponisten, Leitung Dr. Harald Goertz; mitwirkend die Kammermusikvereinigung des ORF (Wellesz: Streichquartett Nr.9 op.97)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Klavierabend Carmen Vitis-Adnet (Mozart, Beethoven, A.Berg, Chopin und Villa-Lobos)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Quartett-Abends der GdM; Das Weller-Quartett (Haydn, Webern, Beethoven - Programm siehe 25. November)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Männergesangsverein: Chorkonzert; mitwirkend Willem Reysoo (Tenor), Josef Böck (Orgel und Klavier), ein Bläserensemble, Dirigent Karl Etti (Tittel: "missa Laudate Dominum" sowie Werke von Bach, Beethoven, Brückner, Gotovac, Palestrina, Purcell, Reger, Siegl, Schmidt, Viadana und Vittoria)

Mittwoch, 25. November:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert Eduard Claucig
(Werke von Georg Böhm, Ernst Pepping und Johann Sebastian Bach)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturvereinigung der Jugend - "Stimmen der Welt": Chansonabend Adamo
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, "Gulda spielt Gulda" - Klavierabend Friedrich Gulda; mitwirkend Fritz Pauer (Klavier und Elektroklavier) und Klaus Weiss (Schlagzeug)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Quartett-Abend; Das Weller-Quartett (Haydn: Streichquartett G-Dur; Webern: 5 Sätze für Streichquartett op.5; Beethoven: Streichquartett B-Dur op.18/6)
- 19.30 Uhr, Wr.Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk - Österreichischer Komponistenbund: "Woche der zeitgenössischen österreichischen Musik 1970; Kammerkonzert (2.Konzert im Zyklus VIII des ORF); Yuko Tsuji, Mezzosopran / Peter Baillie, Tenor / Josef Sivo, Violine / Breda Zakotnik, Ivan Eröd und Kurt Rapf, Klavier (Werke von Leukauf, Ebenhöf, Uray, Schmidek und Eröd)

Donnerstag, 26. November:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzertdirektion Brabbée & Co: "Dunja Rajter-Show"
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: "Woche der zeitgenössischen österreichischen Musik 1970"; Festkonzert zum 75. Geburtstag von Johann Nepomuk David; Wiener Kammerchor, Otto Bruckner (Orgel), Leitung Stefan Soltesz (Werke von Joh.Nep.David)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus III (Voraufführung des 2. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM); Wr. Symphoniker, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mozart - Programm und Gesangsolisten siehe 29.November)
- 19.30 Uhr, Palais Schwarzenberg, Ensemble "Die Instrumentisten": Beethoven-Kammermusikabend (Serenade D-Dur op.25; Violinsonate F-Dur op.24; Streichquartett G-Dur op.18/2); auf Originalinstrumenten des 18.Jahrhunderts

Freitag, 27. November:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Johannesgasse 4a, Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangs-klassen Hilde Zadek (Schumann, Schubert)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Duo-Abend Fernand Racine, Violine : Gerhard Wyss, Klavier (C.Franck: Sonate 1886; G.Fauré: Sonate op.13; C.Debussy: Sonate 1917)

Freitag, 27. November:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Quartett-Zyklus; Das Weller-Quartett (Haydn: Streichquartett G-Dur; Webern: 5 Sätze für Streichquartett op.5; Beethoven: Streichquartett B-Dur op.18/6)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Wr.Symphoniker, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mozart - Programm und Solisten siehe 29. November)
- 19.30 Uhr, Wr.Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 2. Konzert im Zyklus IV; "Woche der zeitgenössischen österreichischen Musik 1970"; ORF-Symphoniorchester, Ingrid Mayr (Alt), Dirigent Milan Horvat (K.Rapf: Suite für Orchester; H.E.Apostel: 5 Lieder op.3; H.Schmölz: Orchesterstück Nr.1; P.Kont: Konzerte für Blechbläser und Streicher)

Samstag, 28. November:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chorwerke und szenische Aufführung von J.Schenk's "Der Dorfbarbier")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Neuer Wiener Musikverein: Chor-Orchesterkonzert; Wr.Frauenchor, Neubauer MGV, Werner v.Siemens-Chor, Chor der Pfarre Maria Geburt, Herma Pach (Sopran), Adolf Tomaschek (Tenor), Dieter Kaintz (Baß), Igo Koch (Klavier), Dirigent Dr.Hans Zwölfer (Beethoven: Egmont-Ouverture; Elegischer Gesang; Phantasie op.80; Oratorium "Christus am Ölberg")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Kaufmännischer Sängerkhor "Engelsbergbund": Chorkonzert, Dirigent Gerald Kunc
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Theater der Jugend: Voraufführung des 2. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Wr.Symphoniker, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mozart - Programm und Solisten siehe 29. November)
- 20.00 Uhr, Neues Theater am Kärntnertor, Walfischgasse 4 a, Gesellschaft für Musiktheater: "Woche der zeitgenössischen österreichischen Musik 1970"; Studioaufführung von Mitgliedern der Wiener Staatsoper; A.Hartl: "Lieder nach Gedichten von Erich Kästner"; E.Krenek: Ballettaufführung "Marginal Sounds"; Gerda Scheyrer und Heinz Zednik (Gesang), Dirigent Arnold Hartl)

Sonntag, 29. November:

- 11.00 Uhr, Wr.Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 2.Konzert im Zyklus V; Wr.Symphoniker, Christiane Edinger (Violine), Dirigent Horst Stein (R.Strauss: Suite "Der Bürger als Edelmann"; B.Blacher: Violinkonzert op.29; J.Sibelius: 2. Symphonie)

Sonntag, 29. November:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, MGV Atzgersdorf: Festlichst Chor-Orchesterkonzert zum 90jährigen Bestandsjubiläum des Atzgersdorfer Männergesangvereines; mitwirkend NÖ Tonkünstlerorchester, Leitung Karl Sticha (Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Rossini, Kienzl, Adam; Johann Strauß, Josef Strauß, Eduard Strauß und Ed.Kremser)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturvereinigung der Jugend - "Stimmen der Welt"; Jazz-Gittarist Baden-Powell und sein Quartett
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahm-Saal, Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik - Gesellschaft der Musikfreunde: "Woche der zeitgenössischen österreichischen Musik 1970"; Kammerkonzert; Hans Weber (Klavier), Kammermusikvereinigung des ORF, Junges Philharmonisches Bläserquintett (Werke von Keldorfer, Schmidek, A.Kaufmann, F.Weiss und Jettel)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Symphoniker-Zyklus; Wr.Symphoniker, Singverein der GdM, Gabriele Fuchs (Sopran), Gertrude Jahn (Alt), PeterSchreier (Tenor), Ernst G.Schramm (Baß), Dirigent Joseph Krips (Schubert: 8. Symphonie h-Moll "Unvollendete"; Mozart: "Ave verum" KV 618 und Requiem KV 626)

Nachtrag:Mittwoch, 25. November:

- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Figaro-Saal, Liederabend Feodora Aleman, am Flügel Armando Ford; mitwirkend Joan Dunford, Violine (Lieder und Arien von Händel, Mozart, Liszt, Bizet; südamerikanische Komponisten)

- - -

200 teilnehmer bei diskussion ueber u-bahn-wettbewerb

4 wien, 19.11. (rk) der ausstellungsraum im kongresszentrum der wiener hofburg, in dem mittwoch abend die diskussion ueber das ergebnis des wettbewerbes abgehalten wurde, erwies sich fast als zu klein, denn der einladung der architektensektion und der ingenieurkammer waren rund 200 personen gefolgt. die diskussion wurde vom obmann der sektion architekten, friedrich r o l l w a g e n, geleitet. an ihr nahmen die mitglieder der jury, die architekten fred f r e y l e r und gustav p e i c h l sowie die senatsraete dipl.-ing. maximilian e l l i n g e r und ing. rudolf k o l o w r a t h sowie oberbaurat dipl.-ing. friedrich b u c h s b a u m teil. baudirektor prof. dr. k o l l e r war zufolge der langwierigen wasserrechtsverhandlungen nicht in der lage, an der diskussion teilzunehmen.

es waren vor allem die juengeren architekten und auch vertreter anderer, verwandter berufe, die die diskussion vom urspruenglichen thema wegfuehrten und grundsaeztliche fragen ueber die staedtebauliche situation anschnitten. auch an gesellschaftspolitischen debattenbeitraegen fehlte es nicht. die preistraeger, die architekten holzbauer und marschalek (die beiden zweiten preise) sowie keimel (dritter preis) erlaeuterten kurz ihre praemiierten projekte, doch war die bereitschaft, auf diese arbeiten einzugehen, nicht allzu gross. nach mehr als zweieinhalb stunden, in denen die meinungen gelegentlich ziemlich hart aufeinandergeprallt waren, wurde die diskussion einvernehmlich und friedlich beendet.

mitarbeit der heimatmuseen an schutzzonenplanung

5 wien, 19.11. (rk) wiens heimatmuseen werden das kulturamt der stadt wien bei seinen bemuehungen um die schutzzonenplanung unterstuetzen. dies ist das ergebnis einer aussprache, die mittwoch im rahmen der arbeitgemeinschaft wiener heimatmuseen zwischen den leitern der wiener heimatmuseen und magistratsrat dr. gerhardt kapner vom referat fuer stadtbild- und denkmalpflege stattfand. wie dr. kapner dabei ausfuhrte, habe das kulturamt der stadt wien als grundlage eines in ausarbeitung befindliche altstadterhaltungsgesetzes schutzzonen fuer wien vorgeschlagen, die jedoch in jedem einzelnen fall einer begruendung beduerfen. in kunsthistorischer hinsicht wird diese am kunsthistorischen institut der universitaet wien erarbeitet, in historischer hinsicht waere es wuensenswert, sie von den wiener heimatmuseen erarbeiten zu lassen.

die von den heimatmuseen erbeteten angaben ueber die einzelnen zonen werden dabei folgendes umfassen: allgemeine geschichte der zone, funktion und funktionswechsel in verschiedenen jahrhundertern, darstellung und entwicklung des stadtbildes innerhalb einer zone, bedeutende ereignisse, bedeutung der zone fuer den bezirk beziehungsweise fuer die stadt sowie ereignisse in einzelnen haeusern einer zone, persoenlichkeiten, die in einer zone gelebt oder sonst fuer sie bedeutung haben, funktionen einzelner bauten (gemeindehaeuser, winzerhaeuser etc.).

in diesem zusammenhang gab dr. kapner bekannt, dass das kulturamt von den 74.481 haeusern wiens (laut statistischem taschenbuch der stadt wien von 1969) bisher 7.906 fassaden als erhaltungswuerdig in verschiedenen 'schutzzonen' zusammengefasst habe. diese geringe zahl mag in anbetracht der fuelle der wiener haeuser vielleicht ueber- raschen, ist jedoch im verhaeltnis zu den in wien unter denkmal- schutz stehenden objekten zu setzen, die eine gesamtzahl von etwa 700 aufweisen.

grosses silbernes ehrenzeichen fuer hermann thimig

6 wien, 19.11. (rk) kammerschauspieler hermann t h i m i g erhielt donnerstag im wiener rathaus das grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien aus der hand von landeshauptmann bruno m a r e k . marek bezeichnete thimig als 'einen der besten und beliebtesten kuenstler unseres burgtheaters' und wuerdigte in seiner laudatio die bedeutung der 'dynastie thimig' als einer wiener institution. der ueberreichung des ehrenzeichens wohnten zahlreiche mitglieder des burgtheaters und vertreter des kuenstlerischen lebens bei.

einen theaterzettel aus dem jahre 1926 zitierte landeshauptmann bruno m a r e k donnerstag bei der ueberreichung des grossen silbernen ehrenzeichens fuer verdienste um das land wien an kammerschauspieler hermann t h i m i g : am 5. maerz 1926 standen in der josefstadt in nestroys 'alles oder nichts' alle vier thimigs in der vorstellung auf der buehne.

der landeshauptmann wuerdigte das schaffen hermann thimigs, der seit 1934 dem ensemble des burgtheaters angehoert. die liebenswerte menschlichkeit, die weisheit und die innere heiterkeit thimigs 'lassen seine darstellungen weit ueber blosses rollenspiel hinaus als einmalige symbiose zwischen dem literarischen vorbild und der persoentlichkeit des kuenstlers als schoepferische auf-erstehung menschlichen daseins und schicksals erscheinen'.

hermann thimig dankte fuer die auszeichnung und sagte, dieser tag gehoere zu den schoensten in seinem leben am ende seiner schauspielerlaufbahn.

der ueberreichung wohnten landeshauptmann-stellvertreter gertrude s a n d n e r , landtagspraesident dr. wilhelm s t e m m e r sowie die stadtraete dr. hannes k r a s s e r , reinhold s u t t n e r und mitglieder des kulturausschusses bei. unter den anwesenden kuenstlern - hermann thimig war mit seiner gattin vilma d e g i s c h e r erschienen - sah man helene t h i m i g , adrienne g e s s n e r und gusti w o l f .

obersensatsrat steiner zu grabe getragen

9 wien, 19.11. (nk) unter grosser anteilnahme der wiener beamtenschaft wurde donnerstag am hernalsen friedhof die sterbliche huelle von obersensatsrat dr. max s t e i n e r , leiter des bueros der magistratsdirektion, zu grabe getragen. im trauerzug sah man auch die mitglieder des wiener stadtsenats, b o c k , h e l l e r und dr. s c h a u m a y e r sowie magistratsdirektor dr. e r t l .

am offenen grab hielt stadtrat b o c k in vertretung des buergermeisters die trauernede, in der er hervorhob, dass obersensatsrat steiner zwar kein geborener wiener, jedoch ein wiener aus leidenschaft gewesen ist. er war ein beamter mit umfangreichem wissen und koennen, vor allem aber ein beamter mit herz. die stadt wien und ihre beamtenschaft wird dem verstorbenen stets ein ehrendes angedenken bewahren.

ein langer trauerzug bewegte sich durch den hernalsen friedhof, um obersensatsrat dr. max steiner das letzte geleit zu geben. unter den trauergaesten waren auch der praesident des wiener landtages, doktor s t e m m e r und dritter landtagspraesident m u e h l h a u s e r . unter der beamtenschaft sah man unter anderem kontrollamtsdirektor dr. d e l a b r o , generaldirektor dr. r e i s i n g e r und baudirektor dr. k o t l e r . auch viele ehemals leitende bemate waren im trauerzug, so der fruehere magistratsdirektor doktor k i n z l und der ehemalige chef des praesidialbueros , doktor a n t o s . aber nicht nur die staedtischen bediensteten wollten max steiner die letzte ehre erweisen. unter den trauergaesten war auch unter anderem der praesident des verwaltungsgerichtshofes, dr. d o n n e r und sektionchef dr. j i r e s c h .

stadtrat bock fuehrte in seiner trauernede aus, die hier versammelte grosse trauergemeinde beweise, dass der kreis, der um max steiner trauere, weit ueber seine familie hinausgehe. der stadtrat zeichnete dann den lebensweg des verstorbenen, den in ober-oesterreich geboren wurde, in klosterneuburg die reifepreuefung abge-

./.

legt hat und 1937 an der wiener universitaet zum doktor der rechte promoviert wurde. seit diesem zeitpunkt stand er auch - unterbrochen durch die kriegsjahre - im dienst der stadt wien. 1962 erreichte steiner die hoechste rangstufe eines beamten, als er zum obersensatsrat befoerdert wurde.

was steiner wurde, war sein verdienst und war getragen von seinem fleiss und koennen. im namen des wiener stadtsenats und im namen aller bediensteten der stadt wien dankte stadtrat bock fuer alles, was steiner in vorbildlicher weise als mitarbeiter und vorgesetzter im dienste der wiener bevoelkerung gegeben hat.

die seelenmesse fuer den verstorbenen wird freitag, den 27. november, um 7 uhr in der pfarrkirche zum hl. bartholomaeus, in hernals gelesen.

1516

marek bei pensionistenrende

7 wien, 19.11. (rk) zum ersten pensionistenrend im theater an der wien am donnerstag nachmittag erschien auch buengermeister bruno m a r e k mit wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i . mehr als 1000 rentner und pensionisten wohnten der theatervorstellung bei und spendeten dem "maedel aus der vorstadt" von johann nestroy begeisterten beifall.

bekanntlich bilden diese theaternachmittage den abschluss der gemeindeurlaubssaison und den auftakt fuer die pensionistenklubs. insgesamt finden acht vorstellungen statt.

1400

rinder-, pferde- und schweinenachmarkt vom 19. november

11 wien, 19.11. (rk) kein auftrieb.

1525

Ein Kilo Tramway kostet 43 Groschen
=====

Wien, 19.11. (RK) Der eben erschienenen Nummer 47 der Kommunalzeitschrift "Stadt Wien" entnehmen wir nachfolgende Reportage über die Verwertung ausgedienter Straßenbahngarnituren:

Können Sie einen alten Straßenbahnwaggon brauchen? Als Wochenendhäuschen oder als Werkzeughütte - oder einfach als extravagante Bereicherung ihres Schrebergartens, mit Blumenkistchen vor den Fenstern und von Efeu oder Kletterrosen umrankt? Sie kriegen so ein Vehikel billig. Die Wiener Verkehrsbetriebe stoßen nämlich ihre alten Garnituren zu Schrottpreisen ab: Waggons um 43 Groschen pro Kilo, bei Triebwagen kostet das Kilogramm 67 Grsochen.

Das Interesse an ausrangierten Straßenbahnfahrzeugen ist überraschend groß. Besucher der niederösterreichischen Weinstadt Retz können dort nicht nur eine alte Windmühle bewundern, sondern auch einen alten Wiener Tramwaybeiwagen der Type k 5: er trägt die Nummer 3939 und steht jetzt auf einem Kinderspielplatz. Der Waggon verkehrte einst auf der Linie 132, nun lautet seine Streckentafel "Floridsdorf - Retz".

Auch drei weitere Waggons der Type k 5 befinden sich auf Kinderspielplätzen im Ausgedinge. Das Ursulinen-Kloster in Wien-Mauer, Heudörfelgasse 24-26, besitzt seit Frühjahr 1969 ein solches Straßenbahnrelikt, für die beiden anderen ist seit vergangenem Sommer Döbling die Endstation ihrer langen Lebensfahrt über Wiener Schienen: Sie wurden von den Kinderfreunden und dem Kinderdorf Clara Fey angekauft.

Weitere Interessenten für ausrangierte k 5-Beiwagen sind die Gemeinden Groß-Enzersdorf und Breitenfurt. Auch ein Mann aus Dornbirn hat sich als Käufer angemeldet. Er will zwei Waggons, jedoch nicht für einen Kinderspielplatz, sondern zur Umwandlung in ein Tramway-Kaffeehaus.

Tramway-Veteranen im Ausland

Die Wiener Verkehrsbetriebe können alle derartigen Wünsche befriedigen, da noch genug k 5-Beiwagen vorhanden sind. Diese Waggontype weist Baujahre zwischen 1936 und 1939 auf. Sie wurde

von den Lohner-Werken hergestellt und hat noch einen Holzkasten. Der Beiwagen ist 9,8 Meter lang und 2,2 Meter breit, es sind 24 Sitz- und 42 Stehplätze vorhanden. Sein Gewicht beträgt 7.200 Kilo.

Und es ist dieses Gewicht, das ihn trotz dem niedrigen Schrottpreis doch zu einer recht kostspieligen Anschaffung macht. Allein innerhalb des Wiener Stadtgebietes betragen nämlich die Transport- und Aufstellungskosten 5.000 bis 6.000 Schilling, während man für den Wagen selbst nur 3.096 Schilling auf den Tisch legen muß.

Daß sich die "Eisenbahnfreunde" auch für alte Straßenbahnen interessieren, leuchtet ein. Sie schafften sich Beiwagen der Typen k 3 und k 5 an, weiter Triebwagen der Typen H 2 und L 1. Auch ein privater Käufer einer ausgedienten Tramway scheint in der Kartei auf: Ein Wiener Radiomechaniker legte sich einen Triebwagen der Type H 2 zu, der noch fahrbereit sein mußte. Nun steht das alte Vehikel, frisch lackiert und sorgfältig überholt, in Simmering auf einem Fabriksgrundstück, und sein stolzer Besitzer gibt sich der Hoffnung hin, einmal auf einer stillgelegten Strecke damit auch fahren zu können . . .

Schon jetzt mit einem Wiener Tramway-Veteranen fahren kann man im englischen Straßenbahn-Museum von Crich. Es handelt sich um den Z-Triebwagen mit der Nummer 4225, den die 1955 gegründete Tramway Museum Society seit Oktober 1969 besitzt. In Crich bei Matlock, Derbyshire, verkehren auf kilometerlangen Gleisstrecken Straßenbahn-Oldtimer aus aller Welt zur Freude der englischen Tramway-Freunde. Der Wagenpark umfaßt mehr als 40 verschiedene Typen, und der "Amerikaner" aus Wien gehört heute zu den Glanzstücken. Zusammen mit diesem Wagen traten damals zwei komplette Schaffneruniformen mit Taschen und Markierzangen die Reise nach England an - als freundliche Geste der Wiener Straßenbahner gegenüber ihren englischen Kollegen.

Der Z-Triebwagen 4225 war übrigens bereits das dritte Gefährt dieser Gattung, das nach seinem Gastspiel auf Wiener Boden Österreich verließ. Fünzig der aus New York stammenden, 1939 gebauten Triebwagen der Zype Z kamen 1949 auf dem Seeweg über Hamburg nach Wien.

Wer braucht noch alte "Amerikaner"?

Zwei Z-Triebwagen werden demnächst wieder zurück über das große Wasser schwimmen, um ihre Tage in jenem Land zu beschließen, aus dem sie nach Österreich gekommen waren. Einen "Amerikaner" erhält das Brandford Trolley Museum in Short Beach, Connecticut, den anderen das National Capital Historical Museum of Transportation in Bethesda, Maryland. Dieses Museum mit dem langen Namen besitzt übrigens bereits eine Wiener Straßenbahngarnitur. Eine bunte Postkarte zeigt die rotweißen Tramway-Veteranen, der erklärende Text lautet: "Car 6062 and Trailer 7802 from Vienna, Austria built in 1910 and 1908." Es handelt sich um einen Triebwagen der Type H 1 und einen Beiwagen k 2.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland interessiert man sich für ausgediente "Amerikaner" aus Wien: Wahrscheinlich wird die Hansestadt Hamburg ein derartiges Vehikel erwerben. Auch private Interessenten haben noch gute Chancen, von den Wiener Verkehrsbetrieben prompt beliefert zu werden: in der Remise Simmering stehen fünf Triebwagen der Type "Z", die an Käufer abgegeben werden können. Der Preis: etwas über 1.000 Schilling pro Stück, exklusive Transportkosten.

Für . Straßenbahn-Freilichtmuseen - möglichst mit Fahrbetrieb - herrscht besonders in den angelsächsischen Ländern reges Publikumsinteresse. Es wäre zu überlegen, ob nicht auch in Österreich ein derartiges Museum geschaffen werden sollte, das auch für den Fremdenverkehr eine attraktive Sehenswürdigkeit darstellen könnte. Die Chancen, billig zu Oldtimern des schienengebunden Verkehrs zu kommen, sind gerade jtzgt günstig wie nie. Bei den Wiener Verkehrsbetrieben schreitet die Modernisierung rasch voran: immer mehr alte Garnituren enden auf dem Schrottplatz oder werden zu Hilfsfahrzeugen - Triebwagen für Schneepflüge, Salzwagen und Sandlories - umgebaut. Die nächsten Fahrzeuge, die den Weg allen alten Eisens gehen werden, sind die Triebwagen der Type K (Baujahr 1910) und M (Baujahr 1925) sowie die Beiwagen der Type m, die gleichfalls ab 1925 auf die Schienen gestellt wurden.

grosser bahnhof fuer den 'riesen von farnach'

10 wien, 19.11. (nk) mit allen aeusseren attributen eines staats-empfanges wurde donnerstag nachmittag der 'riesen von farnach' bei der remise rudolfsheim begruesst: hofrat dr. aldemar s c h i f f k o r n von der oberoesterreichischen landesregierung uebergab die riesenfichte (alter 150 jahre, gewicht 7000 kilogramm, hoehe 35 meter) an vizebuergenmeister gertrude s a n d n e r als zeichen der verbundenheit zwischen den beiden laendern. frau sandner forderte die zahlreich erschienenen wiener auf, 'ihren' neuen weihnachtsbaum auch bei dessen illuminierung am 4. dezember zu besuchen.

blaulicht, polizisten auf moterraedern, musikkapelle, kinderchor und hunderte wiener: s. praesentierte sich der platz vor der remise rudolfsheim donnerstag nachmittag, als um 14.36 uhr der 'riesen von farnach', durch presse und fernsehen mehrfach angekuendigt, in der bundeshauptstadt eintraf. wiens bisher grosster weihnachtsbaum hielt direkt vor vizebuergenmeister gertrude s a n d n e r, die ihn namens der wiener begruesste.

nach einleitenden worten durch bezirksvorsteher max e d e r erklaerte der vertreter der oberoesterreichischen landesregierung, hofrat dr. aldemar s c h i f f k o r n, dieser baum 'aus der stille unserer heimatlichen waelder' sei der sichtbare ausdruck der verbundenheit oberoesterreichs mit der bundeshauptstadt. der baum solle allen wienern freude bringen.

vizebuergenmeister gertrude s a n d n e r erklaerte, die riesenfichte sei mehr als nur ein lichterbaum, und dankte allen beteiligten von oberoesterreichischer seite. dann forderte sie die wiener auf, der illuminierung des baumes am 4. dezember beizuwohnen.

nach der kurzen begruessung, an der hunderte wiener teilnahmen, setzte sich der weihnachtsbaum 1970 unter polizeibedeckung langsam in richtung rathausplatz in bewegung.

preisgünstige gemüse- und obstsorten

8 wien, 19.11. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisgünstig:

gemuese: chinakohl 3 schilling, weisskraut 4 schilling, paradeiser 8 schilling je kilogramm, karfiol 4 bis 6 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 6 bis 7 schilling, birnen (qualitaetsklasse 2) 5 schilling, bananen 6 bis 8 schilling, mandarinen 8 bis 10 schilling je kilogramm.

1404

kulturausschuss des oesterreichischen staedtebundes in wien

12 wien, 19.11. (rk) im haus des buches fand donnerstag unter dem vorsitz von dr. m i k e s c h , kapfenberg, eine sitzung des kulturausschusses des oesterreichischen staedtebundes statt. obersensatsrat dr. k r e c z i , Linz, befasste sich mit der frage einer vergleichenden kulturellen statistik oesterreichischer staedte, wobei er vor allem auf die abweichungen in der zuordnung der einzelnen ausgabenarten verwies.

senatsrat dr. m u e l l e r , wien, berichtete ueber den ausbildungsstand der haupt- und nebenberuflichen bibliothekare. der referent machte auf die bedeutung dieser ausbildung aufmerksam, die die fachliche voraussetzung fuer einen wichtigen dienst im rahmen der jugend- und erwachsenenbildung bedeutet. die stadt wien war durch vizebuergenmeister s l a v i k an der sitzung vertreten.

1604

g e s p e r r t b i s 2 0 . 0 0 u h r

Lateinamerikanische wirtschaftsexperten im rathaus

13 wien, 19.11. (rk) eine gruppe von planungs- und wirtschafts-
experten verschiedener mittel- und suedamerikanischer regierungen
weilt derzeit zu einem studienaufenthalt in oesterreich. donnerstag
abend wurden die lateinamerikaner, zusammen mit mehreren unido-
funktionaeren, im rahmen eines abendessens im rathauskeller durch
stadtrat hans b o c k namens der wiener stadtverwaltung begruesst.
1604

"riese von fornach":

noch schwerer, noch hoeher

14 wien, 19.11. (rk) nach dem eintreffen des wiener weihnachts-
baumes auf dem rathausplatz stellte sich donnerstag nachmittag
heraus; dass die vor der schlaegerung geschaezten daten des "riesen
von fornach" tatsaechlich noch ueberboten wurden: sein gewicht be-
traegt 9,2 tonnen (geschaezt 7 tonnen), seine hoehe 36 meter
(geschaezt 35 meter).

1634